

Jürgen Uth

Laufende Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe - Oktober 1995 bis Oktober 1999

Im Oktober 1995, dem Zeitpunkt der Neu- bzw. Teilneuauswahl des Auskunftspflichtigenkreises für die Laufende Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe, verdiente ein vollzeitbeschäftigter Thüringer Arbeitnehmer durchschnittlich 3 337 DM brutto. Damit nahmen die Thüringer Arbeiter und Angestellten im Vergleich zu allen anderen Bundesländern den letzten Platz auf der Verdienstskala ein. Bis einschließlich Oktober 1999 liegen nunmehr methodisch vergleichbare Ergebnisse vor.

Im nachstehenden Beitrag wird die Verdienstentwicklung in diesem Zeitraum in Thüringen – auch im Vergleich zum früheren Bundesgebiet und zu den neuen Bundesländern – dargestellt. Es werden Gründe für die abermals niedrigste Entlohnung in Thüringen aufgezeigt. Fragen der Streuung der Verdienste werden Gegenstand eines weiteren Aufsatzes sein.

Vorbemerkungen

Im Statistischen Monatsheft Januar 1997 hatte das Thüringer Landesamt für Statistik erstmals einen Aufsatz zur „Laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel in Thüringen“ veröffentlicht. Nach ausführlichen Darlegungen zum Ziel der Erhebung sowie zu methodischen und organisatorischen Fragen wurde insbesondere auf die Ergebnisse der Laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel für den Zeitraum von 1993 bis 1995 eingegangen. Bei der Darstellung der Ergebnisse für den Erhebungsmonat Oktober 1996 wurde darauf hingewiesen, dass die durch die Einführung der NACE Rev. 1 notwendig gewordene Neu- bzw. Teilneuauswahl in einigen Bereichen keinen methodisch vertretbaren Vergleich mit den Ergebnissen zurückliegender Erhebungszeiträume gestattet.

Der sich auch in den zurückliegenden Jahren in den neuen Bundesländern weiterhin vollziehende Transformationsprozeß hatte u.a. auch Auswirkungen auf den im Oktober 1995 neu festgelegten Auskunftspflichtigenkreis. Der Ausfall von Auskunftspflichtigen war in einzelnen Wirtschaftsklassen so stark, dass die Datensicherheit künftiger Ergebnisse methodisch abzusichern war. Aus diesem Grunde wurde die Laufende Verdiensterhebung des Produzierenden Gewerbes für den Oktober 1999 sowohl für den bisherigen als auch für einen neu festgelegten Auskunftspflichtigenkreis durchgeführt.

Damit liegen für den Zeitraum Oktober 1995 bis Oktober 1999 methodisch vergleichbare Ergebnisse der Laufenden Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe vor. Diese sind Gegenstand der nachstehenden Betrachtungen.

Ergebnisse

Ein vollzeitbeschäftigter Thüringer **Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe** (Arbeiter und Angestellte) sowie im **Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe** (hier nur Angestellte) verdiente – ohne Einmalzahlungen – im Oktober 1995 durchschnittlich 3 337 DM brutto. Damit nahmen die Thüringer Arbeiter und Angestellten im Vergleich zu allen anderen Bundesländern den letzten Platz auf der Verdienstskala ein.

Gemessen am durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst der Arbeitnehmer im früheren Bundesgebiet (4 858 DM) erreichten die Thüringer Arbeitnehmer im Oktober 1995 nur 68,7 Prozent. Aber auch der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst in den neuen Bundesländern (einschl. Berlin-Ost) lag mit 3 494 DM um 4,7 Prozent oder 157 DM höher als in Thüringen. Mit 5 420 DM bezogen im Oktober 1995 die Arbeitnehmer in Hamburg die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste. Es folgten Bremen (5 070 DM) und Baden-Württemberg (5 034 DM).

Tabelle 1: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Oktober 1995, 1998 und 1999 nach Ländern

| Gebiet | Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer | | | | | | |
|---|---|--------------|--------------|----------------------------|-------------|------------|------------|
| | Oktober | | | Veränderung 1999 gegenüber | | | |
| | 1995 | 1998 | 1999 | 1995 | | 1998 | |
| | | | | absolut | relativ | absolut | relativ |
| | DM | | | | um Prozent | | DM |
| Deutschland | ... | 5 072 | 5 229 | . | . | 157 | 3,1 |
| früheres Bundesgebiet | 4 858 | 5 183 | 5 339 | 481 | 9,9 | 156 | 3,0 |
| neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost) | 3 494 | 3 816 | 3 942 | 448 | 12,8 | 126 | 3,3 |
| Thüringen | 3 337 | 3 663 | 3 780 | 443 | 13,3 | 117 | 3,2 |
| Baden-Württemberg | 5 034 | 5 387 | 5 565 | 531 | 10,5 | 178 | 3,3 |
| Bayern | 4 719 | 5 039 | 5 225 | 506 | 10,7 | 186 | 3,7 |
| Berlin-West | 4 866 | 5 175 | 5 345 | 479 | 9,8 | 170 | 3,3 |
| Bremen | 5 070 | 5 395 | 5 606 | 536 | 10,6 | 211 | 3,9 |
| Hamburg | 5 420 | 5 750 | 5 866 | 446 | 8,2 | 116 | 2,0 |
| Hessen | 5 006 | 5 389 | 5 534 | 528 | 10,5 | 145 | 2,7 |
| Niedersachsen | 4 639 | 5 019 | 5 179 | 540 | 11,6 | 160 | 3,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 4 851 | 5 146 | 5 281 | 430 | 8,9 | 135 | 2,6 |
| Rheinland-Pfalz | 4 697 | 5 004 | 5 107 | 410 | 8,7 | 103 | 2,1 |
| Saarland | 4 662 | 4 873 | 4 998 | 336 | 7,2 | 125 | 2,6 |
| Schleswig-Holstein | 4 603 | 4 831 | 4 983 | 380 | 8,3 | 152 | 3,1 |
| Berlin-Ost | 4 191 | 4 879 | 5 023 | 832 | 19,9 | 144 | 3,0 |
| Brandenburg | 3 462 | 3 783 | 3 948 | 486 | 14,0 | 165 | 4,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3 534 | 3 748 | 3 863 | 329 | 9,3 | 115 | 3,1 |
| Sachsen | 3 455 | 3 771 | 3 896 | 441 | 12,8 | 125 | 3,3 |
| Sachsen-Anhalt | 3 471 | 3 763 | 3 877 | 406 | 11,7 | 114 | 3,0 |

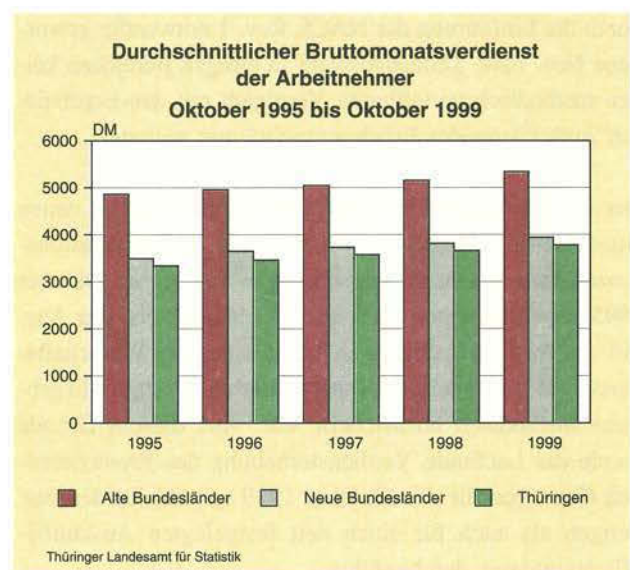
Ein Thüringer Arbeitnehmer verdiente somit nur 61,6 Prozent von dem eines Arbeitnehmers in Hamburg. Aber auch zum vorletzten Platz (Sachsen mit 3 455 DM) bestand beim durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst noch eine Differenz von 118 DM oder 3,4 Prozent. Im Oktober 1999 verdiente ein Thüringer Arbeitnehmer mit 3 780 DM weiterhin am wenigsten von allen Arbeitnehmern des Produzierenden Gewerbes, Handels, Kredit- und Versicherungsgewerbes in Deutschland.

Gegenüber Oktober 1995 entsprach dies einer Steigerung um 13,3 Prozent. Damit hatte Thüringen nach Berlin-Ost (19,9 Prozent) und Brandenburg (14 Prozent) die dritthöchste relative Steigerung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste aller Bundesländer.

Dass diese Entwicklung einzig auf den Basiseffekt zurückzuführen ist, zeigt die Betrachtung der absoluten Verdienstentwicklung.

Mit einer Zunahme des durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes um 443 DM gegenüber Oktober 1995 nimmt

Thüringen einen mittleren Platz ein. In 9 Bundesländern lag der Verdienstzuwachs über und in 7 Bundesländern unter der absoluten Verdienstzunahme in Thüringen.



Wenngleich sich die Relation des durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes zum früheren Bundesgebiet (70,8 Prozent) und zu den neuen Bundesländern (95,9 Prozent) gegenüber Oktober 1995 zugunsten der Thüringer Arbeitnehmer verbesserte, nahm die absolute Differenz – bedingt durch die stärkere absolute Zunahme im früheren Bundesgebiet (481 DM) und in den neuen Bundesländern (448 DM) – von 1 521 DM auf 1 559 DM bzw. von 157 DM auf 162 DM zu. Lediglich der Abstand zum vorletzten Platz – nunmehr Mecklenburg-Vorpommern mit 3 863 DM – hat sich absolut (83 DM) und relativ (2,1 Prozent) verringert.

Die bisherigen Globalaussagen zum Niveau und zur Entwicklung des durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes der Arbeitnehmer sollen im Folgenden hinsichtlich des Niveaus und der Entwicklung der Einflussfaktoren und Bestandteile untersucht werden.

Die sich in der Wirtschaft abzeichnende Tendenz der Strukturverschiebung zwischen produzierendem und Dienstleistungsbereich wird auch mit den Ergebnissen der Laufenden Verdiensterhebung nachgezeichnet. Dabei passt sich die Beschäftigtenstruktur gemäß der Laufenden Verdiensterhebung in den neuen Bundesländern immer stärker der Struktur im früheren Bundesgebiet an.

Tabelle 2: Angaben zur Struktur der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Oktober 1995, 1998 und 1999

| Gebiet | Geschlecht | Angaben zur Struktur der Arbeitnehmer | | | | | | | | |
|--|------------|--|------|------|------------------------|------|------|---|------|------|
| | | Produzierendes Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe | | | davon | | | | | |
| | | | | | Produzierendes Gewerbe | | | Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe | | |
| | | 1995 | 1998 | 1999 | 1995 | 1998 | 1999 | 1995 | 1998 | 1999 |
| | | in Prozent | | | | | | | | |
| Deutschland | insgesamt | ... | 100 | 100 | ... | 73,1 | 72,8 | ... | 26,9 | 27,2 |
| | männlich | ... | 73,4 | 73,4 | ... | 81,2 | 81,1 | ... | 52,4 | 52,7 |
| | weiblich | ... | 26,6 | 26,6 | ... | 18,8 | 18,9 | ... | 47,6 | 47,3 |
| früheres Bundesgebiet | insgesamt | 100 | 100 | 100 | 73,5 | 73,0 | 72,7 | 26,5 | 27,0 | 27,3 |
| | männlich | 72,9 | 74,0 | 73,9 | 80,8 | 81,5 | 81,4 | 50,9 | 53,7 | 53,9 |
| | weiblich | 27,1 | 26,0 | 26,1 | 19,2 | 18,5 | 18,6 | 49,1 | 46,3 | 46,1 |
| neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost) | insgesamt | 100 | 100 | 100 | 76,4 | 74,1 | 73,8 | 23,6 | 25,9 | 26,2 |
| | männlich | 68,6 | 67,4 | 67,3 | 79,1 | 77,9 | 77,6 | 34,8 | 37,4 | 38,2 |
| | weiblich | 31,4 | 32,6 | 32,7 | 20,9 | 22,1 | 22,4 | 65,2 | 62,6 | 61,8 |
| Thüringen | insgesamt | 100 | 100 | 100 | 78,2 | 77,7 | 77,4 | 21,8 | 22,3 | 22,6 |
| | männlich | 67,4 | 66,1 | 66,5 | 75,4 | 72,9 | 73,2 | 38,7 | 42,5 | 43,5 |
| | weiblich | 32,6 | 33,9 | 33,5 | 24,6 | 27,1 | 26,8 | 61,3 | 57,5 | 56,5 |

Im Oktober 1995 waren laut Verdiensterhebung im früheren Bundesgebiet 73,5 Prozent aller Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe tätig. Dieser Anteil verringerte sich um 0,8 Prozentpunkte und betrug im Oktober 1999 72,7 Prozent. Wesentlich stärker war der Rückgang in den neuen Bundesländern (um 2,6 Prozentpunkte auf 73,8 Prozent). In Thüringen arbeiteten im Oktober 1999 77,4 Pro-

zent aller Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe. Die Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe in Thüringen hatten gegenüber Oktober 1995 mit 12,8 Prozent oder 430 DM zwar einen höheren Verdienstanstieg als in den neuen Bundesländern, verdienten aber mit durchschnittlich 3 789 DM brutto 186 DM weniger als ihre Kollegen in den anderen neuen Bundesländern.

Tabelle 3: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Oktober 1995, 1998 und 1999 nach Wirtschaftszweigen

| Wirtschaftszweig Gebiet | Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer | | | | | | |
|---|---|--------------|--------------|----------------------------|-------------|------------|------------|
| | Oktober | | | Veränderung 1999 gegenüber | | | |
| | 1995 | 1998 | 1999 | 1995 | | 1998 | |
| | | | | absolut | relativ | absolut | relativ |
| | DM | | | | um Prozent | | DM |
| <i>Produzierendes Gewerbe</i> | | | | | | | |
| Deutschland | ... | 5 164 | 5 324 | . | . | 160 | 3,1 |
| früheres Bundesgebiet | 4 961 | 5 283 | 5 441 | 480 | 9,7 | 158 | 3,0 |
| neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost) | 3 560 | 3 852 | 3 975 | 415 | 11,7 | 123 | 3,2 |
| Thüringen | 3 359 | 3 667 | 3 789 | 430 | 12,8 | 122 | 3,3 |
| <i>Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</i> | | | | | | | |
| Deutschland | ... | 4 821 | 4 975 | . | . | 154 | 3,2 |
| früheres Bundesgebiet | 4 569 | 4 915 | 5 067 | 498 | 10,9 | 152 | 3,1 |
| neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost) | 3 280 | 3 713 | 3 848 | 568 | 17,3 | 135 | 3,6 |
| Thüringen | 3 250 | 3 651 | 3 752 | 502 | 15,4 | 101 | 2,8 |

Wie bereits im o.g. Aufsatz im Statistischen Monatsheft Januar 1997 festgestellt, wurden auch im Oktober 1999 in Thüringen in den Bereichen

- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (3 790 DM),
- Energie- und Wasserversorgung (4 505 DM) sowie
- Baugewerbe (3 856 DM)

durchschnittliche Bruttomonatsverdienste gezahlt, die über dem Durchschnittsverdienst im Produzierenden Gewerbe (3 789 DM) lagen. Einzig das Verarbeitende Gewerbe lag mit durchschnittlich 3 703 DM unter dem Verdienst im Produzierenden Gewerbe. Diese Relation trifft auch im Wesentlichen auf die neuen Bundesländer zu.

Auch für das Ergebnis Oktober 1999 ist charakteristisch, dass der Anteil der Arbeitnehmer in Thüringen im Vergleich zu den neuen Bundesländern in den Wirtschaftsbereichen niedrig ist, in denen der Verdienst über dem Durchschnitt liegt und umgekehrt.

Tabelle 4: Anteil der Arbeitnehmer in den einzelnen Wirtschaftsbereichen an den Arbeitnehmern insgesamt

| Wirtschaftsbereich | Anteil der Arbeitnehmer in den einzelnen Wirtschaftsbereichen | | | |
|---|---|------|-----------|------|
| | neue Bundesländer | | Thüringen | |
| | 1995 | 1999 | 1995 | 1999 |
| | in Prozent | | | |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 3,6 | 2,4 | 1,4 | 0,5 |
| Energie- und Wasserversorgung | 4,8 | 5,4 | 4,6 | 5,2 |
| Baugewerbe | 24,3 | 17,2 | 22,4 | 16,0 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 43,6 | 48,8 | 49,8 | 55,8 |

Mit einem Verdienst von 3 359 DM erhielt ein Thüringer Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe im Oktober 1995 67,7 Prozent des Verdienstes im früheren Bundesgebiet (4 961 DM). Die absolute Differenz betrug 1 602 DM. Da die absolute Zunahme im früheren Bundesgebiet mit 480 DM um 50 DM höher lag als in Thüringen, erhöhte sich die Differenz auf 1 652 DM. Im Oktober 1999 verdiente ein Thüringer Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe weniger als 70 Prozent seines Kollegen im früheren Bundesgebiet.

Zusammenfassend kann damit festgestellt werden, dass in dem höheren Anteil der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe bei gleichzeitig niedrigeren Verdiensten ein wichtiger Grund für das insgesamt niedrigere Verdienstniveau der Arbeitnehmer in Thüringen im Vergleich zum früheren Bundesgebiet und zu den neuen Bundesländern zu sehen ist.

Im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe traten im früheren Bundesgebiet, in den neuen Bundesländern und in Thüringen gegenüber Oktober 1995 Verbesserungen sowohl hinsichtlich der Struktur als auch in den durchschnittlichen Bruttomonatsverdiensten ein. Diese fielen in den drei Gebieten z. T. sehr unterschiedlich aus.

Der Anteil der Arbeitnehmer im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe an den Arbeitnehmern insgesamt – siehe auch Tabelle 2 – stieg im früheren Bundesgebiet von 26,5 auf 27,3

Prozent im Oktober 1999. Mit einem Anstieg um 2,6 Prozentpunkte auf 26,2 Prozent war die Zunahme in den neuen Bundesländern am höchsten. Der Anteil lag im Oktober 1999 in Thüringen mit 22,6 Prozent – wie auch in den Vorjahren – am niedrigsten.

Das Verdienstniveau lag in allen drei Gebieten im Produzierenden Gewerbe höher als im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe – siehe auch Tabelle 3 –.

Die Differenz hat sich jedoch gegenüber 1995 weiter verringert.

Der Anstieg der Verdienste gegenüber Oktober 1995 war im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe in den neuen Bundesländern mit 17,3 Prozent oder 568 DM am höchsten. Thüringen erreichte zwar einen Anstieg um 15,4 Prozent, lag aber bei der absoluten Zunahme (502 DM) auf dem Niveau des früheren Bundesgebietes (498 DM).

Das Verhältnis des durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes der Thüringer Arbeitnehmer im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe zu dem im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern fällt mit 74,0 bzw. 97,5 Prozent günstiger aus als im Produzierenden Gewerbe. Während es sich gegenüber dem früheren Bundesgebiet im Vergleich zu Oktober 1995 verbessert hat (71,1 Prozent), trat verglichen mit den neuen Bundesländern eine Verschlechterung bei gleichzeitigem Anwachsen der absoluten Differenz ein.

Als weiterer Grund für das niedrigere Verdienstniveau der Thüringer Arbeitnehmer im Vergleich zu dem in den neuen Bundesländern lässt sich aus obigen Darlegungen ableiten, dass Thüringen in einem Bereich mit niedrigerem Verdienstniveau zwar einen geringeren Arbeitnehmeranteil hat, die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste in den neuen Bundesländern sowohl relativ (17,3 gegenüber 15,4 Prozent) als auch absolut (568 gegenüber 502 DM) über der in Thüringen lag.

Weitere Faktoren, die einem höheren Verdienstniveau der Thüringer Arbeitnehmer entgegen stehen, sind die Struktur und die Entwicklung sowohl der Arbeitnehmer als auch der Verdienste nach dem Geschlecht.

Im Oktober 1995 waren im früheren Bundesgebiet 4 von 5 Arbeitnehmern im Produzierenden Gewerbe Männer. Im

Oktober 1999 betrug der Anteil 81,4 Prozent – siehe auch Tabelle 2 –. Auch im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe verschob sich das Verhältnis zugunsten der männlichen Arbeitnehmer. Waren im Oktober 1995 im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe fast genau so viel Männer wie Frauen tätig, so betrug der Anteil der Männer im Oktober 1999 rund 54 Prozent.

Zum Teil völlig andere Strukturen und Entwicklungstendenzen zeichneten sich dagegen in den neuen Bundesländern und in Thüringen ab. Der Anteil der männlichen Arbeitnehmer ging im Produzierenden Gewerbe in den neuen Bundesländern und in Thüringen zurück. In Thüringen stieg der Anteil der Frauen so, dass im Oktober 1999 mehr als jeder vierte Arbeitnehmer (26,8 Prozent) im Produzierenden Gewerbe eine Frau war – früheres Bundesgebiet 18,6 Prozent –.

Im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe dominierten in den neuen Bundesländern und in Thüringen die Frauen. Trotz stark rückläufiger Entwicklung betrug der Anteil der weiblichen Arbeitnehmer im Oktober 1999 noch 61,8 Prozent in den neuen Bundesländern und 56,5 Prozent in Thüringen.

Hinsichtlich der Beschäftigtenstruktur nach dem Geschlecht der Arbeitnehmer lassen sich zusammenfassend folgende Aussagen treffen:

- Bei steigender Tendenz lag der Anteil der **Männer** im **Produzierenden Gewerbe** im früheren Bundesgebiet mit 81,4 Prozent über dem in den neuen Bundesländern (77,6 Prozent) und in Thüringen (73,2 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ging der Anteil in diesen beiden Gebieten zurück. War 1995 im früheren Bundesgebiet fast jeder fünfte Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe eine **Frau**, so verringerte sich ihr Anteil 1999 auf 18,6 Prozent.
- In den neuen Bundesländern und in Thüringen stieg der Anteil der Frauen an den Arbeitnehmern, und zwar von 20,9 auf 22,4 bzw. 24,6 auf 26,8 Prozent.
- Im **Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe** nahm der Anteil der **Männer** an den Arbeitnehmern in allen drei Gebieten zu. Er lag mit 53,9 Prozent im früheren Bundesgebiet über dem in den neuen Bundesländern (38,2 Prozent) und in Thüringen (43,5 Prozent).

Aus zuvor Gesagtem lässt sich im Hinblick auf das Verdienstniveau ableiten, dass die Beschäftigungsstruktur nach dem Geschlecht der Arbeitnehmer für ein höheres Verdienstniveau der Arbeitnehmer im früheren Bundesgebiet spricht. Das betrifft auch den Vergleich Thüringens zum Durchschnitt der neuen Bundesländer.

Abweichende Qualifikations- und Beschäftigungsstrukturen – Ausbildung, Art der Tätigkeit, Lebensalter, Berufsjahre u.ä. – sind die Hauptursache für die Verdienstunterschiede zwischen Männer und Frauen, aber auch zwischen dem Produzierenden Gewerbe und dem Dienstleistungssektor insgesamt als auch innerhalb der einzelnen Bereiche

bis hin zum unterschiedlichen Verdienstniveau zwischen einzelnen Unternehmen einer Branche.

Das in Tabelle 3 dargestellte unterschiedliche Verdienstniveau zwischen Produzierendem Gewerbe sowie Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe und innerhalb dieser Bereiche zwischen dem früheren Bundesgebiet, den neuen Bundesländern und Thüringen lässt sich durch die getrennte Betrachtung der Verdienste der männlichen und weiblichen Arbeitnehmer sowohl hinsichtlich des Verdienstniveaus als auch seiner Entwicklung im Hinblick auf die Ursachen konkreter analysieren. Eine Übersicht gibt nachstehende Tabelle.

Tabelle 5: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Oktober 1995, 1998 und 1999 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

| Wirtschaftszweig Gebiet | Geschlecht | Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer | | | | | | | |
|--|------------|---|-------|-------|----------------------------|----------|---------|---------|----------|
| | | Oktober | | | Veränderung 1999 gegenüber | | | | |
| | | 1995 | 1998 | 1999 | 1995 | | 1998 | | |
| | | | | | absolut | relativ | absolut | relativ | |
| | | DM | | | | um Proz. | | DM | um Proz. |
| Produzierendes Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe Deutschland | männlich | ... | 5 405 | 5 569 | . | . | 164 | 3,0 | |
| | weiblich | ... | 4 151 | 4 291 | . | . | 140 | 3,4 | |
| früheres Bundesgebiet | männlich | 5 219 | 5 522 | 5 684 | 465 | 8,9 | 162 | 2,9 | |
| | weiblich | 3 887 | 4 222 | 4 360 | 473 | 12,2 | 138 | 3,3 | |
| neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost) | männlich | 3 655 | 3 961 | 4 089 | 434 | 11,9 | 128 | 3,2 | |
| | weiblich | 3 141 | 3 515 | 3 640 | 499 | 15,9 | 125 | 3,6 | |
| Thüringen | männlich | 3 533 | 3 858 | 3 977 | 444 | 12,6 | 119 | 3,1 | |
| | weiblich | 2 926 | 3 282 | 3 391 | 465 | 15,9 | 109 | 3,3 | |
| Produzierendes Gewerbe Deutschland | männlich | ... | 5 396 | 5 559 | . | . | 163 | 3,0 | |
| | weiblich | ... | 4 166 | 4 316 | . | . | 150 | 3,6 | |
| früheres Bundesgebiet | männlich | 5 215 | 5 521 | 5 681 | 466 | 8,9 | 160 | 2,9 | |
| | weiblich | 3 895 | 4 237 | 4 388 | 493 | 12,7 | 151 | 3,6 | |
| neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost) | männlich | 3 663 | 3 947 | 4 074 | 411 | 11,2 | 127 | 3,2 | |
| | weiblich | 3 171 | 3 515 | 3 634 | 463 | 14,6 | 119 | 3,4 | |
| Thüringen | männlich | 3 534 | 3 845 | 3 968 | 434 | 12,3 | 123 | 3,2 | |
| | weiblich | 2 821 | 3 185 | 3 288 | 467 | 16,6 | 103 | 3,2 | |
| Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe Deutschland | männlich | ... | 5 445 | 5 613 | . | . | 168 | 3,1 | |
| | weiblich | ... | 4 135 | 4 263 | . | . | 128 | 3,1 | |
| früheres Bundesgebiet | männlich | 5 237 | 5 527 | 5 696 | 459 | 8,8 | 169 | 3,1 | |
| | weiblich | 3 878 | 4 206 | 4 331 | 453 | 11,7 | 125 | 3,0 | |
| neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost) | männlich | 3 600 | 4 046 | 4 175 | 575 | 16,0 | 129 | 3,2 | |
| | weiblich | 3 110 | 3 515 | 3 647 | 537 | 17,3 | 132 | 3,8 | |
| Thüringen | männlich | 3 524 | 3 933 | 4 027 | 503 | 14,3 | 94 | 2,4 | |
| | weiblich | 3 078 | 3 442 | 3 540 | 462 | 15,0 | 98 | 2,8 | |

Im früheren Bundesgebiet verdiente ein männlicher Arbeitnehmer im **Produzierenden Gewerbe** im Oktober 1995 durchschnittlich 5 215 DM brutto. Sein Verdienst stieg bis Oktober 1999 um 466 DM auf monatlich 5 681 DM. Das entsprach einer Steigerung um 8,9 Prozent. Mit 12,7 Prozent oder 493 DM lag der Anstieg bei den Frauen höher. Allerdings erhielten sie im Oktober 1995 mit 3 895 DM und im Oktober 1999 mit 4 388 DM nur 74,7 bzw. 77,2 Prozent des durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes ihrer männlichen Kollegen. Absolut entsprach dies einer Differenz von 1 320 bzw. 1 293 DM. In beiden Jahren lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der Frauen nicht nur über dem, was die Frauen in den neuen Bundesländern und in Thüringen erhielten. Eine Arbeitnehmerin im früheren Bundesgebiet bezog im Oktober 1995 361 DM mehr als ein Thüringer männlicher Arbeitnehmer (3 534 DM). Durch die stärkere absolute Zunahme bei den Verdiensten der Arbeitnehmerinnen im früheren Bundesgebiet erhöhte sich diese Differenz auf 420 DM.

In den neuen Bundesländern und in Thüringen lag 1995 und 1999 der Anteil des Verdienstes der weiblichen Arbeitnehmer an dem ihrer männlichen Kollegen mit 86,6 bzw. 79,8 Prozent für 1995 und mit 89,2 bzw. 82,9 Prozent für 1999 günstiger als im früheren Bundesgebiet. Dieser Sachverhalt resultierte – wie bereits mehrfach dargelegt – u.a. aus der z. T. höheren Qualifikation der Frauen in den neuen Bundesländern – siehe dazu auch die Ergebnisse der Lohn- und Gehaltsstrukturhebung – und der stärkeren Wahrnehmung verantwortungsvoller Aufgaben durch die Frauen. Dies lässt sich aus der Betrachtung der Struktur der Arbeiter und Angestellten nach Leistungsgruppen – siehe Anhang – ableiten.

Mit durchschnittlich 3 534 DM brutto verdiente ein Thüringer Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe im Oktober 1995 monatlich 129 DM weniger als sein Kollege in den neuen Bundesländern (3 663 DM). Der Anstieg zu Oktober 1999 lag mit 434 DM um 23 DM in Thüringen höher als im Durchschnitt der neuen Bundesländer. Mit 3 968 DM durchschnittlichem Bruttomonatsverdienst erreichte ein Thüringer Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 97,4 Prozent des Verdienstes seiner Kollegen in den anderen neuen Bundesländern.

Im Oktober 1995 lagen die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste im **Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe** bei den Männern im früheren Bundesgebiet und bei den Männern und Frauen in Thüringen höher als im Produzierenden Gewerbe. Dies traf auch für den Oktober 1999 zu.

Die relativ und absolut stärkste Zunahme erreichten die Männer und Frauen in den neuen Bundesländern mit einer Steigerung um 575 auf 4 175 DM bei den Männern und 537 auf 3 647 DM bei den Frauen. Damit lag der Verdienst im Oktober 1999 in diesem Bereich höher als im Produzierenden Gewerbe.

Die hinsichtlich der Verdienstrelation zwischen Männern und Frauen im Produzierenden Gewerbe getroffenen Aussagen werden mit ähnlichen Relationen im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe bestätigt.

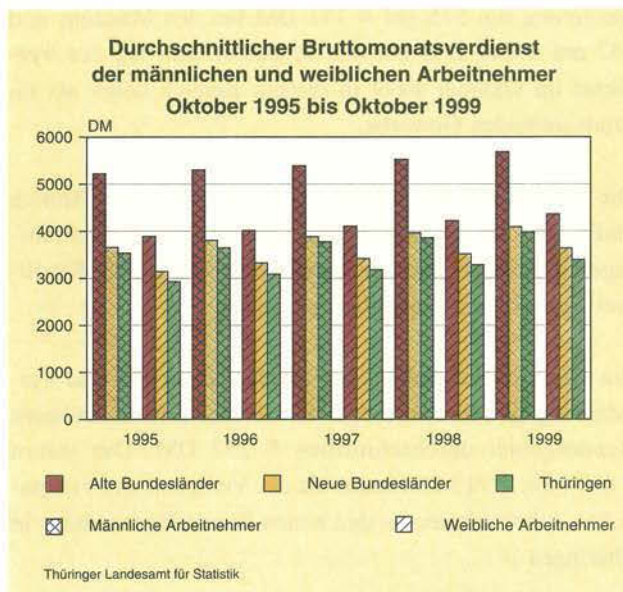
Ein männlicher Arbeitnehmer im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe verdiente im Oktober 1995 im früheren Bundesgebiet durchschnittlich 5 237 DM. Das waren 1 637 bzw. 1 713 DM mehr als der Verdienst eines männlichen Arbeitnehmers in den neuen Bundesländern bzw. in Thüringen.

Mit 575 bzw. 503 DM lag der Anstieg gegenüber Oktober 1999 in diesen beiden Gebieten höher als im früheren Bundesgebiet (453 DM).

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst eines männlichen Arbeitnehmers in den neuen Bundesländern lag im Oktober 1995 bei 3 600 DM. Das waren 76 DM mehr als in Thüringen (3 524 DM). Durch die stärkere Zunahme um 575 DM auf 4 175 DM in den neuen Bundesländern erhöhte sich die Differenz auf 148 DM. Mit 4 027 DM erhielten die Thüringer männlichen Arbeitnehmer im Vergleich zu den männlichen Arbeitnehmern im früheren Bundesgebiet bzw. in den neuen Bundesländern 70,7 bzw. 96,5 Prozent.

Sowohl im Oktober 1995 als auch im Oktober 1999 lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der Arbeitnehmerinnen in Thüringen mit 3 078 bzw. 3 540 DM unter dem Verdienst in den neuen Bundesländern (3 110 bzw. 3 647 DM). Aus o.g. Gründen fällt das Verhältnis zum Frauenverdienst im früheren Bundesgebiet mit 81,7 Prozent günstiger aus als bei den Männern. Verschlechtert hat sich das Verhältnis gegenüber dem Verdienst der Frauen in den neuen Bundesländern. War das Verdienstniveau mit 3 110 zu 3 078 DM im Oktober 1995 noch nahezu gleich, betrug die Differenz im Oktober 1999 107 DM oder 3,5 Prozent. Mit 87,3 Prozent im Oktober 1995 und 87,9 Prozent im Oktober 1999 lag das Verhältnis zwischen Verdienst der Männer und Frauen in Thüringen höher als in den neuen Bundesländern (86,4 und 87,4 Prozent) und im früheren Bundesgebiet. Die Anteile im Handel, Kredit- und

Versicherungsgewerbe lagen in Thüringen auch höher als im Produzierenden Gewerbe.



Aus den Ausführungen zur Struktur der Arbeitnehmer und deren Entwicklung nach dem Geschlecht in Bezug auf die Verdienste lässt sich der Schluß ziehen, dass beide Faktoren für ein höheres Niveau und eine bessere Entwicklung der Verdienste der Thüringer Arbeitnehmer gewisse Hindernisse darstellen.

Die für die Arbeitnehmer insgesamt aufgezeichnete Situation spiegelt sich auch bei der getrennten Betrachtung der **durchschnittlichen Bruttomonatslöhne und -gehälter wider** – siehe auch **Anhang -**.

Die zusätzliche Betrachtung des Verdienstes nach Leistungsgruppen bei den Arbeitern und Angestellten sowie der durchschnittlichen bezahlten Wochenarbeitszeit der Arbeiter ermöglicht weitere differenziertere Aussagen über die Ursachen des niedrigeren Verdienstniveaus in Thüringen.

Einer der wesentlichsten Einflussfaktoren auf das Verdienstniveau ist die Bindung an bzw. die Einhaltung bestehender **Tarifregelungen**. Für die Auskunftsspflichtigen der Laufenden Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe kann eingeschätzt werden, dass sich in den letzten Jahren der Trend zur Entlohnung nach freier Vereinbarung und ohne Tarifanbindung immer mehr verstärkt hat.

Im Ergebnis der Auszählung auf der Grundlage der neuen Stichprobe ab Oktober 1999 ergibt sich folgendes, aktuelles Bild:

Entlohnung nach

- Tarif 32,0 Prozent,
- Firmen-/Haustarif, Betriebsvereinbarung in Anlehnung an Tarif 11,5 Prozent sowie
- freier Vereinbarung und ohne Tarif 56,5 Prozent

aller Auskunftsspflichtigen.

Ein Vergleich zu diesem Sachverhalt mit den anderen neuen Bundesländern war bisher nicht möglich. Gegebenenfalls käme eine abweichende Tarifbindung auch als mögliche Ursache für das niedrigere Verdienstniveau in Thüringen in Frage.

Als Abschluss des ersten Teiles dieses Aufsatzes werden nachstehend noch einige vergleichende Betrachtungen zu den durchschnittlichen Bruttostundenlöhnen der Arbeiter und Arbeiterinnen innerhalb der Europäischen Union angestellt. Zur Verfügung standen allerdings nur die durchschnittlichen Bruttostundenlöhne (in Ecu) der Industriearbeiter 1998 nach Ländern (siehe Tabelle 6).

Voraussetzung hierfür waren die im Jahre 1999 im Rahmen des „Vertrages über die Europäische Union“ rechtlich bindend und unwiderruflich festgelegten Umrechnungskurse der teilnehmenden Währungen zum Euro. Dadurch war es u.a. auch möglich, vergleichende Untersuchungen zum Lohnniveau der einzelnen Mitgliedstaaten vorzunehmen. Einschränkend muss jedoch bemerkt werden, dass es sich hier nur um einen formalen Vergleich handelt, da u.a. solche Faktoren, wie Kaufkraft und Lebensstandard nicht berücksichtigt wurden. Keine Angaben lagen für Italien und die Niederlande vor.

Mit 20,75 Ecu lag der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Arbeiter/-innen 1998 im Produzierenden Gewerbe in Dänemark am höchsten. Es folgte Österreich mit 18,71 Ecu. Auf Platz 3 mit 14,04 Ecu das frühere Bundesgebiet. Thüringen lag mit 9,54 Ecu in etwa auf dem Niveau von Irland (9,34 Ecu) und Frankreich (9,93 Ecu) und würde damit einen Platz im letzten Drittel einnehmen. Niedrigere Bruttostundenlöhne bezogen die Arbeiter/-innen in Spanien (7,14 Ecu), Griechenland (4,87 Ecu) und Portugal (2,99 Ecu).

Auch bei einer getrennten Betrachtung der durchschnittlichen Bruttostundenlöhne der Arbeiter und Arbeiterinnen ist in etwa diese Reihenfolge festzustellen.

In keinem Land der Europäischen Union erhielten die Arbeiterinnen auch nur annähernd den gleichen Stundenlohn wie ihre Kollegen. Am geringsten war die Differenz zwischen dem Stundenlohn der Männer und dem der Frauen in Dänemark mit 10,8 Prozent. Mit 13,05 Ecu verdienten die Arbeiterinnen im Produzierenden Gewerbe in Österreich noch nicht einmal zwei Drittel von dem, was ihre männlichen Kollegen erhielten. Nach Finnland (81,3 Pro-

zent) und Frankreich (80,6 Prozent) folgten an fünfter Stelle bereits die jungen Bundesländer. Hier betrug die Differenz zwischen dem Bruttostundenlohn der Männer und dem der Frauen 20 Prozent.

Die für das Produzierende Gewerbe dargestellten Ergebnisse finden sich tendenziell in den einzelnen Wirtschaftsbereichen wieder.

Tabelle 6: Durchschnittliche Bruttostundenlöhne der Industriearbeiter 1998

| Land | Durchschnittliche Bruttostundenlöhne der Industriearbeiter | | | | | | | | | | | |
|-----------------------|--|--------|--------|------------------------|--------|--------|-------------------------------|---------|---------|------------|---------|--------|
| | Produzierendes Gewerbe | | | darunter | | | | | | | | |
| | | | | Verarbeitendes Gewerbe | | | Energie- und Wasserversorgung | | | Baugewerbe | | |
| | insg. | Männer | Frauen | insg. | Männer | Frauen | insg. | Männer | Frauen | insg. | Männer | Frauen |
| | Ecu | | | | | | | | | | | |
| Belgien | 10,47 | 10,76 | 8,57 | 10,35 | 10,81 | 8,56 | 11,35 | 10,71 | 10,56 | 10,68 | 10,68 | . |
| Dänemark | 20,75 | 21,21 | 18,92 | 20,65 | 21,25 | 18,97 | 22,87 | 23,10 | 17,60 | 20,83 | 20,92 | 17,56 |
| Deutschland | | | | | | | | | | | | |
| früheres Bundesgebiet | 14,04 | 14,55 | 10,94 | 14,11 | 14,75 | 10,94 | 15,85 | 15,94 | 12,25 | 13,36 | 13,36 | 11,81 |
| neue Länder | 10,06 | 10,35 | 8,28 | 9,87 | 10,33 | 8,17 | 12,97 | 13,03 | 11,95 | 9,93 | 9,94 | 7,74 |
| Thüringen | (9,54) | (9,98) | (7,92) | (9,17) | (9,71) | (7,90) | (11,77) | (11,81) | (10,39) | (10,22) | (10,22) | / |
| Griechenland | 4,87 | 5,26 | 4,15 | 4,68 | 5,00 | 4,15 | 8,70 | 8,75 | 4,84 | . | . | . |
| Spanien | 7,14 | 7,36 | 5,58 | 7,35 | 7,73 | 5,58 | 10,37 | 10,47 | 7,26 | 6,31 | 6,31 | 5,16 |
| Frankreich | 9,93 | 10,32 | 8,32 | 9,93 | 10,82 | 8,85 | . | . | . | 9,60 | 9,61 | 8,45 |
| Irland | 9,34 | 10,11 | 7,41 | 9,11 | 9,85 | 7,41 | 13,45 | 13,54 | 9,57 | . | . | . |
| Italien | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Luxemburg | 11,10 | 11,30 | 8,37 | 11,67 | 12,17 | 8,35 | 15,09 | 15,19 | 11,52 | 10,38 | 10,38 | 8,42 |
| Niederlande | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Österreich | 18,71 | 19,95 | 13,05 | 18,38 | 20,19 | 13,17 | 21,48 | 22,47 | 13,04 | 19,07 | 19,34 | 11,27 |
| Portugal | 2,99 | 3,33 | 2,39 | 2,93 | 3,44 | 2,39 | 4,99 | 5,52 | 3,74 | 2,92 | 2,88 | 2,75 |
| Finnland | 10,98 | 11,47 | 9,33 | 11,00 | 11,59 | 9,34 | . | . | . | 10,74 | 10,79 | 8,36 |
| Schweden | . | . | . | 10,77 | 10,96 | 10,03 | 10,46 | 10,51 | 9,03 | 11,07 | 11,09 | . |
| England | 10,70 | 11,17 | 7,81 | 10,67 | 11,25 | 7,79 | 13,88 | 13,94 | . | 10,28 | 10,30 | . |

Anhang

Übersicht über die Leistungsgruppen

Die Zuordnung der Arbeitnehmer zu den jeweiligen Leistungsgruppen erfolgt durch die Betriebe auf der Grundlage der „Anweisung für die Eingliederung der tariflichen Lohngruppen in die Leistungsgruppen der Lohnstatistik“. In den Betrieben, die keine Tarifregelung anwenden, ist die Zuordnung der Arbeitnehmer zu den Leistungsgruppen anhand der „Definition der Leistungsgruppen für die Arbeiter und Angestellten“ vorzunehmen.

Erläuterung der Leistungsgruppen

Die Einordnung der Arbeitnehmer in die Leistungsgruppen richtet sich nach deren Berufsausbildung und -erfahrung.

Bei den Arbeitern entspricht dabei die Leistungsgruppe 1 weitgehend den Facharbeitern, die Leistungsgruppe 2 den angelernten Arbeitern und die Leistungsgruppe 3 den ungelernten bzw. Hilfsarbeitern.

Bei den Angestellten wird zwischen folgenden Leistungsgruppen unterschieden:

Leistungsgruppe I:

Kaufmännische und technische Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Angestellte, die nach dem Betriebsverfassungsgesetz nicht wählbar sind - § 5 Absatz 3 dieses Gesetzes-, deren Arbeitsbedingungen außertariflich geregelt wurden und deren Gehalt über der höchsten Gehaltsgruppe des für sie in Frage kommenden Tarifvertrages liegt.

(Diese Leistungsgruppe wird in der Laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel nicht erfaßt.)

Leistungsgruppe II:

Kaufmännische und technische Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verant-

wortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die Angestellte anderer Tätigkeitsgruppen einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben. Ferner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Kenntnissen. Außerdem Angestellte, die als Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister mit hohem beruflichen Können und besonderer Verantwortung großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.

Leistungsgruppe III:

Kaufmännische oder technische Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch keine Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen. Außerdem Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit, die die fachliche Erfahrung eines Meisters, Richtmeisters oder Gießereimeisters aufweisen, bei erhöhter Verantwortung größeren Abteilungen vorstehen und denen Aufsichtspersonen und Hilfsmeister unterstellt sind.

Leistungsgruppe IV:

Kaufmännische oder technische Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, deren Ausübung eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit, den erforderlichen Besuch einer Fachschule oder privates Studium erworbene Fachkenntnisse voraussetzt. Außerdem Angestellte, die als Aufsichtspersonen einer kleineren Zahl von überwiegend ungelernten Arbeitern vorstehen, sowie Hilfsmeister, Hilfswerkmeister oder Hilfsrichtmeister.

Leistungsgruppe V:

Kaufmännische oder technische Angestellte in einfacher schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Tabelle 1: Durchschnittliche Bruttomonatslöhne der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe sowie durchschnittliche Bruttomonatsgehälter der Angestellten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Oktober 1995, 1998 und 1999

| Gebiet | Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer | | | | | | |
|---|---|----------------------------|---------------------|----------------------------|-------------|------------|------------|
| | Oktober | | | Veränderung 1999 gegenüber | | | |
| | 1995 | 1998 | 1999 | 1995 | | 1998 | |
| | | | | absolut | relativ | absolut | relativ |
| | DM | | | | um Prozent | | DM |
| <i>Arbeiter</i> | | | | | | | |
| Deutschland | ... | 4 436 ¹⁾ | 4 567 ¹⁾ | . | . | 131 | 3,0 |
| früheres Bundesgebiet | 4 310 ¹⁾ | 4 536 ¹⁾ | 4 667 ¹⁾ | 357 | 8,3 | 131 | 2,9 |
| neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost) | 3 241 ¹⁾ | 3 420 ¹⁾ | 3 528 ¹⁾ | 287 | 8,9 | 108 | 3,2 |
| Thüringen | 3 081 ¹⁾ | 3 291 ¹⁾ | 3 391 | 310 | 10,1 | 100 | 3,0 |
| <i>Angestellte</i> | | | | | | | |
| Deutschland | ... | 5 650 | 5 819 | . | . | 169 | 3,0 |
| früheres Bundesgebiet | 5 370 | 5 759 | 5 927 | 557 | 10,4 | 168 | 2,9 |
| neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost) | 3 808 | 4 264 | 4 400 | 592 | 15,5 | 136 | 3,2 |
| Thüringen | 3 693 | 4 156 | 4 288 | 595 | 16,1 | 132 | 3,2 |

1) Angaben wurden vom Thüringer Landesamt für Statistik berechnet.

Tabelle 2: Durchschnittliche Bruttomonats- und -stundenlöhne sowie durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe im Oktober 1995 und 1999

| Gebiet | Geschlecht Leistungs- gruppe | Durchschnittliche Brutto- | | | | | | Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit | | |
|--|--|--|--------------------|--|--------------|-------|--|---|------|--|
| | | monatslöhne | | | stundenlöhne | | | | | |
| | | der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe | | | | | | 1995 | 1999 | Veränderung 1999 gegenüber 1995 |
| | | 1995 ¹⁾ | 1999 ¹⁾ | Veränderung 1999 gegenüber 1995 | 1995 | 1999 | Veränderung 1999 gegenüber 1995 | | | |
| | | DM | | um Proz. | DM | | um Proz. | | | |
| Deutschland | insgesamt | ... | 4 567 | . | ... | 27,48 | . | ... | 38,2 | . |
| | männlich | ... | 4 749 | . | ... | 28,44 | . | ... | 38,4 | . |
| | weiblich | ... | 3 485 | . | ... | 21,62 | . | ... | 37,1 | . |
| | 1 | ... | 5 032 | . | ... | 30,37 | . | ... | 38,1 | . |
| | 2 | ... | 4 189 | . | ... | 25,14 | . | ... | 38,4 | . |
| | 3 | ... | 3 702 | . | ... | 22,21 | . | ... | 38,4 | . |
| früheres Bundesgebiet | insgesamt | 4 310 | 4 667 | 8,3 | 25,88 | 28,22 | 9,0 | 38,3 | 38,0 | - 0,8 |
| | männlich | 4 510 | 4 858 | 7,7 | 26,90 | 29,22 | 8,6 | 38,6 | 38,2 | - 1,0 |
| | weiblich | 3 207 | 3 546 | 10,6 | 19,99 | 22,13 | 10,7 | 36,9 | 36,9 | - |
| | 1 | 4 736 | 5 140 | 8,5 | 28,22 | 31,16 | 10,4 | 38,6 | 38,0 | - 1,6 |
| | 2 | 4 037 | 4 297 | 6,4 | 24,47 | 25,94 | 6,0 | 38,0 | 38,1 | 0,3 |
| | 3 | 3 472 | 3 758 | 8,2 | 20,91 | 22,64 | 8,3 | 38,2 | 38,2 | - |
| neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost) | insgesamt | 3 241 | 3 528 | 8,9 | 18,57 | 20,19 | 8,7 | 40,2 | 40,2 | - |
| | männlich | 3 346 | 3 637 | 8,7 | 19,10 | 20,77 | 8,7 | 40,3 | 40,3 | - |
| | weiblich | 2 507 | 2 881 | 14,9 | 14,80 | 16,69 | 12,8 | 39,0 | 39,7 | 1,8 |
| | 1 | 3 489 | 3 854 | 10,5 | 20,02 | 22,19 | 10,8 | 40,1 | 40,0 | - 0,2 |
| | 2 | 3 024 | 3 272 | 8,2 | 17,28 | 18,60 | 7,6 | 40,3 | 40,5 | 0,5 |
| | 3 | 2 707 | 2 933 | 8,3 | 15,55 | 16,68 | 7,3 | 40,1 | 40,5 | 1,0 |
| Thüringen | insgesamt | 3 081 | 3 391 | 10,1 | 17,48 | 19,24 | 10,1 | 40,6 | 40,5 | - 0,2 |
| | männlich | 3 250 | 3 554 | 9,4 | 18,32 | 20,11 | 9,8 | 40,8 | 40,7 | - 0,2 |
| | weiblich | 2 338 | 2 785 | 19,1 | 13,67 | 16,16 | 18,2 | 39,4 | 39,7 | 0,8 |
| | 1 | 3 380 | 3 693 | 9,3 | 19,12 | 21,07 | 10,2 | 40,7 | 40,3 | - 1,0 |
| | 2 | 2 894 | 3 220 | 11,3 | 16,32 | 18,16 | 11,3 | 40,8 | 40,8 | - |
| | 3 | 2 516 | 2 898 | 15,2 | 14,74 | 16,67 | 13,1 | 39,3 | 40,0 | 1,8 |

1) Angaben wurden vom Thüringer Landesamt für Statistik berechnet.

Tabelle 3: Durchschnittliche Bruttomonatsgehälter der Angestellten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Oktober 1995 und 1999

| Gebiet | Geschlecht Leistungs- gruppe | Durchschnittliche Bruttomonatsgehälter der Angestellten im | | | | | | | | |
|--|--|--|--------------------|--|------------------------|--------------------|--|---|------|--|
| | | Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe | | | davon | | | | | |
| | | | | | Produzierenden Gewerbe | | | Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe | | |
| | | 1995 ¹⁾ | 1999 ¹⁾ | Veränderung 1999 gegenüber 1995 | 1995 ¹⁾ | 1999 ¹⁾ | Veränderung 1999 gegenüber 1995 | 1995 | 1999 | Veränderung 1999 gegenüber 1995 |
| | | DM | | um Proz. | DM | | um Proz. | DM | | um Proz. |
| Deutschland | insgesamt | ... 5 819 | . | ... 6 710 | . | ... 4 975 | . | | | |
| | männlich | ... 6 565 | . | ... 7 290 | . | ... 5 613 | . | | | |
| | weiblich | ... 4 568 | . | ... 5 134 | . | ... 4 263 | . | | | |
| | II | ... 7 914 | . | ... 8 430 | . | ... 7 082 | . | | | |
| | III | ... 5 466 | . | ... 6 063 | . | ... 4 890 | . | | | |
| | IV | ... 3 899 | . | ... 4 403 | . | ... 3 659 | . | | | |
| | V | ... 3 338 | . | ... 3 567 | . | ... 3 268 | . | | | |
| früheres Bundesgebiet | insgesamt | 5 370 5 927 | 10,4 | 6 215 6 824 | 9,8 | 4 569 5 067 | 10,9 | | | |
| | männlich | 6 130 6 652 | 8,5 | 6 786 7 377 | 8,7 | 5 237 5 696 | 8,8 | | | |
| | weiblich | 4 142 4 646 | 12,2 | 4 654 5 234 | 12,5 | 3 878 4 331 | 11,7 | | | |
| | II | 7 370 8 027 | 8,9 | 7 877 8 546 | 8,5 | 6 525 7 189 | 10,2 | | | |
| | III | 5 089 5 554 | 9,1 | 5 641 6 156 | 9,1 | 4 550 4 968 | 9,2 | | | |
| | IV | 3 633 3 960 | 9,0 | 4 067 4 477 | 10,1 | 3 420 3 711 | 8,5 | | | |
| | V | 3 063 3 368 | 10,0 | 3 293 3 616 | 9,8 | 3 004 3 294 | 9,7 | | | |
| neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost) | insgesamt | 3 808 4 400 | 15,5 | 4 405 5 078 | 15,3 | 3 280 3 848 | 17,3 | | | |
| | männlich | 4 397 5 003 | 13,8 | 4 946 5 679 | 14,8 | 3 600 4 175 | 16,0 | | | |
| | weiblich | 3 323 3 867 | 16,4 | 3 687 4 262 | 15,6 | 3 110 3 647 | 17,3 | | | |
| | II | 5 015 5 945 | 18,5 | 5 473 6 404 | 17,0 | 4 248 5 207 | 22,6 | | | |
| | III | 3 890 4 357 | 12,0 | 4 281 4 813 | 12,4 | 3 468 3 961 | 14,2 | | | |
| | IV | 2 899 3 264 | 12,6 | 3 182 3 547 | 11,5 | 2 779 3 149 | 13,3 | | | |
| | V | 2 536 2 904 | 14,5 | 2 616 2 989 | 14,3 | 2 509 2 871 | 14,4 | | | |
| Thüringen | insgesamt | 3 693 4 288 | 16,1 | 4 181 4 865 | 16,4 | 3 250 3 752 | 15,4 | | | |
| | männlich | 4 214 4 828 | 14,6 | 4 724 5 471 | 15,8 | 3 524 4 027 | 14,3 | | | |
| | weiblich | 3 219 3 732 | 15,9 | 3 444 4 014 | 16,6 | 3 078 3 540 | 15,0 | | | |
| | II | 4 947 5 831 | 17,9 | 5 234 6 119 | 16,9 | 4 322 5 178 | 19,8 | | | |
| | III | 3 623 4 177 | 15,3 | 3 919 4 506 | 15,0 | 3 333 3 874 | 16,2 | | | |
| | IV | 2 880 3 200 | 11,1 | 3 014 3 468 | 15,1 | 2 824 3 081 | 9,1 | | | |
| | V | 2 619 3 050 | 16,5 | 2 467 2 917 | 18,2 | 2 680 3 102 | 15,7 | | | |

1) Angaben vom Thüringer Landesamt für Statistik berechnet.

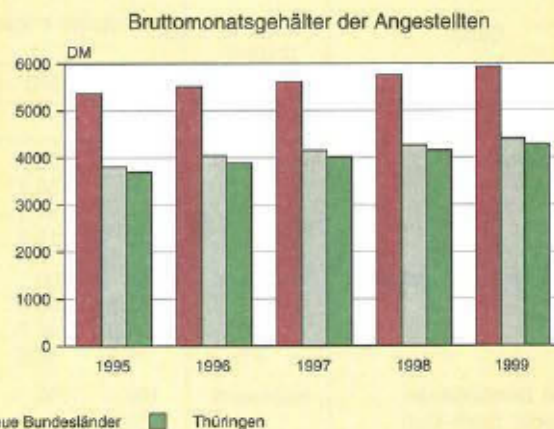
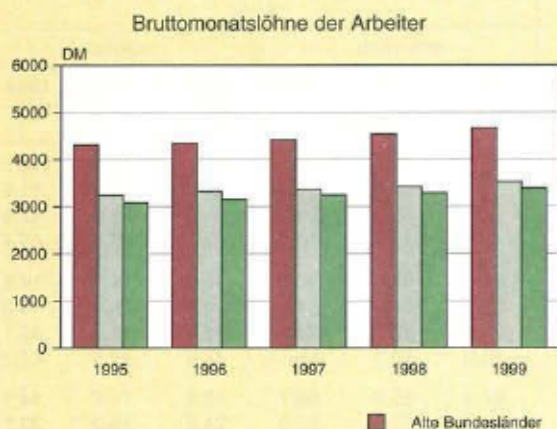
Tabelle 4: Angaben zur Struktur der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe

| Gebiet | Leistungs- gruppen | Angaben zur Struktur der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe | | | | | | | | |
|--|-----------------------|---|------|------|----------|------|------|----------|------|------|
| | | Arbeiter insgesamt | | | davon | | | | | |
| | | | | | männlich | | | weiblich | | |
| | | 1995 | 1998 | 1999 | 1995 | 1998 | 1999 | 1995 | 1998 | 1999 |
| | | in Prozent | | | | | | | | |
| Deutschland | insgesamt | ... | 100 | 100 | ... | 85,5 | 85,5 | ... | 14,5 | 14,5 |
| | 1 | ... | 53,4 | 53,5 | ... | 60,5 | 60,5 | ... | 11,5 | 11,9 |
| | 2 | ... | 31,3 | 31,3 | ... | 29,3 | 29,4 | ... | 43,0 | 42,8 |
| | 3 | ... | 15,3 | 15,2 | ... | 10,2 | 10,1 | ... | 45,5 | 45,4 |
| früheres Bundesgebiet | insgesamt | 100 | 100 | 100 | 84,7 | 85,5 | 85,5 | 15,3 | 14,5 | 14,5 |
| | 1 | 52,3 | 53,6 | 53,7 | 60,1 | 61,0 | 61,0 | 9,4 | 10,4 | 10,8 |
| | 2 | 31,8 | 30,7 | 30,8 | 29,9 | 28,8 | 28,9 | 42,0 | 42,3 | 42,1 |
| | 3 | 15,9 | 15,6 | 15,5 | 10,0 | 10,3 | 10,1 | 48,6 | 47,3 | 47,2 |
| neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost) | insgesamt | 100 | 100 | 100 | 87,4 | 85,9 | 85,7 | 12,6 | 14,1 | 14,3 |
| | 1 | 53,7 | 50,9 | 51,1 | 57,9 | 55,5 | 55,6 | 24,5 | 23,0 | 23,7 |
| | 2 | 36,0 | 37,1 | 36,9 | 33,6 | 35,0 | 34,8 | 53,0 | 50,0 | 49,9 |
| | 3 | 10,3 | 12,0 | 12,0 | 8,5 | 9,6 | 9,6 | 22,5 | 27,0 | 26,4 |
| Thüringen | insgesamt | 100 | 100 | 100 | 81,4 | 78,2 | 78,6 | 18,6 | 21,8 | 21,4 |
| | 1 | 48,2 | 45,1 | 45,3 | 55,6 | 52,8 | 53,0 | 15,5 | 17,2 | 17,2 |
| | 2 | 39,1 | 41,4 | 41,3 | 35,8 | 39,4 | 39,0 | 53,7 | 48,7 | 49,8 |
| | 3 | 12,7 | 13,5 | 13,4 | 8,6 | 7,8 | 8,0 | 30,8 | 34,1 | 33,1 |

Tabelle 5: Angaben zur Struktur der Angestellten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Oktober 1995, 1998 und 1999

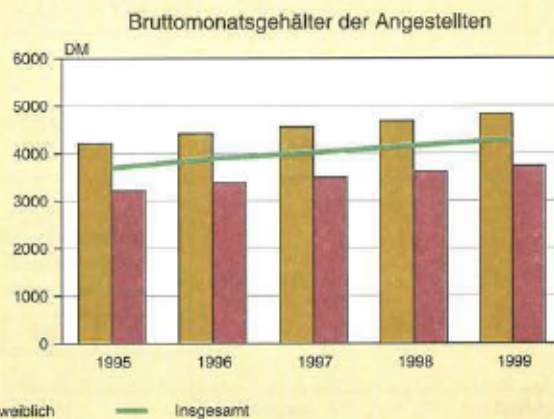
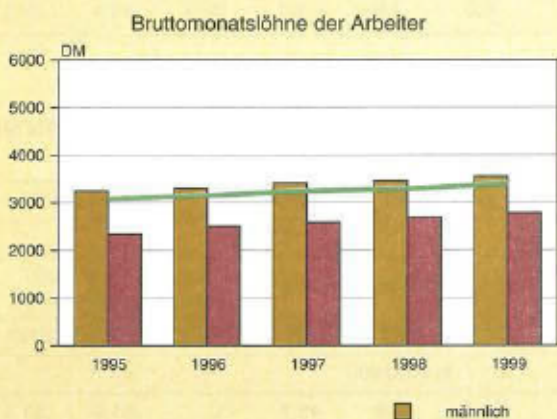
| Gebiet | Geschlecht | Angaben zur Struktur der Angestellten | | | | | | | | |
|--|------------|--|------|------|------------------------|------|------|---|------|------|
| | | Produzierendes Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe | | | davon | | | | | |
| | | | | | Produzierendes Gewerbe | | | Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe | | |
| | | 1995 | 1998 | 1999 | 1995 | 1998 | 1999 | 1995 | 1998 | 1999 |
| | | in Prozent | | | | | | | | |
| Deutschland | insgesamt | ... | 100 | 100 | ... | 48,6 | 48,7 | ... | 51,4 | 51,3 |
| | II | ... | 30,1 | 30,4 | ... | 38,2 | 38,6 | ... | 22,5 | 22,7 |
| | III | ... | 45,8 | 45,6 | ... | 46,3 | 46,0 | ... | 45,2 | 45,2 |
| | IV | ... | 21,6 | 21,4 | ... | 14,3 | 14,2 | ... | 28,5 | 28,3 |
| | V | ... | 2,5 | 2,6 | ... | 1,2 | 1,3 | ... | 3,8 | 3,9 |
| früheres Bundesgebiet | insgesamt | 100 | 100 | 100 | 48,6 | 48,9 | 48,9 | 51,4 | 51,1 | 51,1 |
| | II | 29,2 | 30,6 | 31,0 | 37,5 | 38,6 | 39,1 | 21,3 | 23,0 | 23,2 |
| | III | 45,6 | 45,7 | 45,4 | 46,2 | 46,1 | 45,8 | 44,9 | 45,2 | 45,1 |
| | IV | 22,1 | 21,1 | 21,0 | 14,9 | 14,0 | 13,9 | 29,0 | 27,9 | 27,7 |
| | V | 3,1 | 2,6 | 2,6 | 1,3 | 1,2 | 1,2 | 4,8 | 3,9 | 4,0 |
| neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost) | insgesamt | 100 | 100 | 100 | 47,0 | 44,9 | 44,8 | 53,0 | 55,1 | 55,2 |
| | II | 22,5 | 23,3 | 23,4 | 29,9 | 31,9 | 32,2 | 15,8 | 16,3 | 16,2 |
| | III | 45,0 | 46,9 | 47,4 | 49,8 | 49,2 | 49,0 | 40,9 | 45,0 | 46,1 |
| | IV | 29,1 | 27,4 | 26,8 | 18,4 | 17,4 | 17,3 | 38,5 | 35,6 | 34,5 |
| | V | 3,4 | 2,4 | 2,5 | 1,9 | 1,5 | 1,5 | 4,8 | 3,1 | 3,2 |
| Thüringen | insgesamt | 100 | 100 | 100 | 47,6 | 48,2 | 48,1 | 52,4 | 51,8 | 51,9 |
| | II | 23,6 | 23,9 | 23,9 | 34,0 | 34,4 | 34,6 | 14,2 | 14,2 | 14,1 |
| | III | 44,9 | 46,5 | 47,1 | 46,7 | 46,9 | 47,0 | 43,2 | 46,1 | 47,3 |
| | IV | 28,5 | 27,3 | 26,8 | 17,5 | 17,4 | 17,2 | 38,6 | 36,5 | 35,7 |
| | V | 3,0 | 2,3 | 2,1 | 1,8 | 1,3 | 1,3 | 4,1 | 3,3 | 2,9 |

**Durchschnittliche Bruttomonatslöhne und -gehälter der Arbeiter und Angestellten
Oktober 1995 bis Oktober 1999**



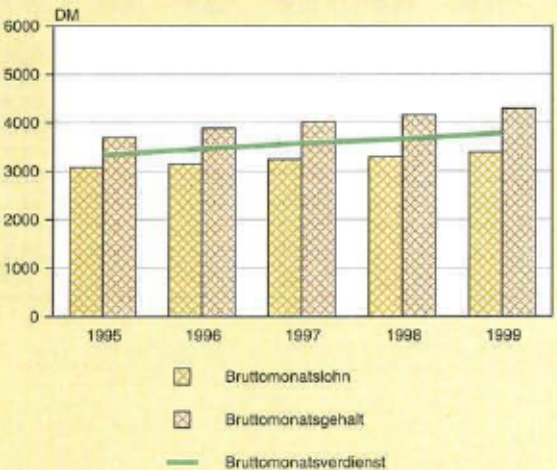
Thüringer Landesamt für Statistik

**Durchschnittliche Bruttomonatslöhne und -gehälter der Arbeiter und Angestellten
Oktober 1995 bis Oktober 1999**



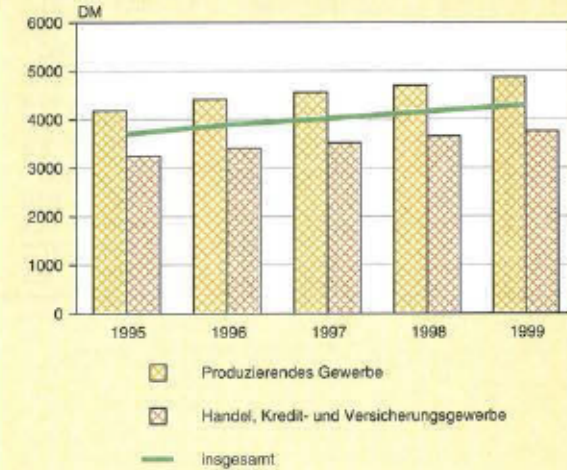
Thüringer Landesamt für Statistik

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste,
-löhne und -gehälter der Arbeitnehmer
Oktober 1995 bis Oktober 1999**



Thüringer Landesamt für Statistik

**Durchschnittliche Bruttomonatsgehälter der Angestellten
im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und
Versicherungsgewerbe – Oktober 1995 bis Oktober 1999 –**



Thüringer Landesamt für Statistik